

# Lobt Gott, ihr Christen

Lobt Gott, ihr Chri- sten, al - le - gleich in  
 sei - nem höch - sten Thron, der heutschließt auf sein  
 Him - mel - reich · und schenkt uns - sei - nen  
 Sohn, und schenkt uns - sei - nen Sohn.

1. Lobt Gott, ihr Christen, alle gleich in seinem höchsten Thron, der heut schließt auf sein Himmelreich und schenkt uns seinen Sohn.
2. Er kommt aus seines Vaters Schoß und wird ein Kindlein klein, er liegt dort elend, nackt und bloß in einem Krippelein.
3. Er äußert sich all seiner Gewalt, wird niedrig und gering und nimmt an sich eins Knechts Gestalt, der Schöpfer aller Ding.
4. Er liegt an seiner Mutter Brust, ihr Milch die ist sein Speis — an dem die Engel sehn ihr Lust, denn er ist Davids Reis,

5. das aus seim Stamm entsprossen sollt in dieser letzten Zeit — durch welchen Gott aufrichten wollt sein Reich, die Christenheit.
6. Er wechselt mit uns wunderlich: Fleisch und Blut nimmt er an und gibt uns in seins Vaters Reich die klare Gottheit dran.
7. Er wird ein Knecht und ich ein Herr, das mag ein Wechsel sein! Wie könnt er doch sein freundlicher, das herze Jesulein.
8. Heut schleußt er wieder auf die Tür zum schönen Paradeis; der Cherub steht nicht mehr dafür, Gott sei Lob, Ehr und Preis!

Kommt, wir gehn nach Beth - le - hem, fi - del - fidel - fidel - fidel - fei.  
 Kommt wir gehn nach Bethlehem uns das Kindlein anzu - sehn  
 Kommt wir gehn nach Bethlehem uns das Kindlein anzusehn!

# Wer klopft an?

1. Wirt Joseph und Maria  
 Wer klop - fet an? „O zwei gar ar - me -  
 Wirt Joseph und Maria  
 Leut!“ Was wollt ihr denn? „O gebt uns Her - berg -  
 Wirt Joseph und Maria  
 heut! O durch Got - tes Lieb - wir - bit - ten,  
 Wirt Joseph und Maria  
 öff - net uns doch eu - re - Hüt - ten!“ O nein, nein, nein!  
 Wirt Joseph und Maria  
 „O las - set - uns - doch - ein!“ Es kann nicht sein.  
 Wirt Joseph und Maria  
 „Wir wol - len dank - bar - sein.“ Nein, nein, nein, es  
 kann nicht sein. Da geht nur fort, ihr kommt nicht rein.

1. (1. Wirt:) Wer klopft an? »O zwei gar arme Leut!« Was wollt ihr denn? »O gebt uns Herberg heut! O durch Gottes Lieb wir bitten, öffnet uns doch eure Hütten!« O nein, nein, nein! »O lasset uns doch ein!« Es kann nicht sein. »Wir wollen dankbar sein.« Nein, nein, nein, es kann nicht sein. Da geht nur fort, ihr kommt nicht rein. [Mann.«
2. (2. Wirt:) Wer vor der Tür? »Ein Weib mit ihrem Was wollt denn ihr? »Hört unser Bitten an! Lasset heut bei Euch uns wohnen, Gott wird Euch schon alles lohnen!« Was zahlt ihr mir? »Kein Geld besitzen wir!« Dann geht von hier! »O öffnet uns die Tür!« Ei, macht mir kein Ungestüm, da packt euch, geht woanders hin!
3. (3. Wirt:) Was weinet ihr? »Vor Kält erstarren wir.« Wer kann dafür? »O gebt uns doch Quartier! Überall sind wir verstoßen, jedes Tor ist uns verschlossen!« So bleibt halt drauß! »O öffnet uns das Haus!« Da wird nichts draus. »Zeigt uns ein andres Haus.« Dort geht hin zur nächsten Tür! Ich hab nicht Platz, geht nur von hier! [wo aus?«
4. (4. Wirt:) Da geht nur fort! »O Freund, wohin? Ein Viehstall dort! »Geh, Joseph, nur hinaus! O mein Kind, nach Gottes Willen mußt du schon die Armut fühlen.« Jetzt packt euch fort! »O, dies sind harte Wort!« Zum Viehstall dort! »O, wohl ein schlechter Ort!« Ei, der Ort ist gut für euch; ihr braucht nicht viel. Da geht nur gleich!